

Kein Geld für Weihnachtsbäume und deren Beleuchtung

TA 20.11.15

ORTSTEILE Um den städtischen Haushalt zu entlasten, wurde die finanzielle Unterstützung gestrichen

In gar nicht weihnachtlicher Stimmung sind die Stadtobersten, wenn sie in Erfurts Portemonnaie schauen. Und weil sie wohl schon im Frühling ahnten, dass es im Haushalt knapp werden könnte, informierte die Stadtverwaltung im Mai alle Ortsteilbürgermeister, dass das mit dem Weihnachtsbaum in diesem Jahr nichts werde.

Hintergrund: Bisher hatte man einigen Ortsteilen ein Bäumchen oder das Aufstellen dessen oder zumindest die Beleuchtung spendiert.

All das wurde gestrichen. „Aufgrund fehlender Haushaltsmittel und zur Gleichbehandlung kann ab 2015 in keinem Ortsteil eine Weihnachtsbaumaufstellung mehr erfolgen“, sagt Sybille Glaubrecht von der Stadtverwaltung. „Die geplanten und notwendigen Finanzmittel in Höhe von 3000 Euro stehen nicht zur Verfügung.“

Doch nicht nur fehlendes Geld macht es den Verantwortlichen schwer. Viele geplante, gut aussehende Sponsorenbäume sind von der Sitkafichtenlaus befallen und konnten nicht als Baum genutzt werden.

Nun, in den Ortsteilen wissen sich Bürger und Ortsteilräte zu helfen, schließlich will man weihnachtliche Stimmung im Ort. Private Schenkungen, offizielle Fällungen im Forst oder Bäume, die ohnehin einen festen Standplatz haben, werden zum Weihnachtsbaum.

„Wir haben uns immer selbst um den Baum gekümmert“, sagt Kathrin Hörr aus Büßleben. Dieser käme aus dem Büßleber Holz, ein Gebiet, das von einer Art Kommune verwaltet wird.

„Wir müssen nur noch schauen, wie das mit dem Stromanschluss in diesem Jahr sein wird.“

Dunkel indes bleibt der Baum vor dem Marbacher Schlösschen. Dieser steht immer dort, in diesem Jahr allerdings bekommt er keine Lichterkette von der Stadt, des Geldes wegen.

Bürger und Firmen helfen vielerorts

In Schmira hat der Ortsteilrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die Beleuchtung nun aus eigenen Mitteln finanziert wird. Die Bäume stehen noch von der Kirmes vor dem

Kultursaal. Diese wurden bisher mit Lichtern der Stadt geschmückt. Nun aber gibt es die Lichter nicht mehr, also kauft der Bürgermeister eine neue Kette, die in den nächsten Tagen angebracht werden soll.

Auch in Gispersleben verlässt man sich längst nicht mehr auf die Stadt. Dort steht der Baum bereits, die Einwohner spendieren ihn jedes Jahr. Gewerbetreibende wie ortsansässige Firmen spendieren die Beleuchtung, die bald von der freiwilligen Feuerwehr samt Baumschmuck angebracht wird. „Das sieht dann wirklich sehr schön aus und erleuchtet den Platz um den Baum auf angenehme Weise“, sagt Ortsteilbürgermeisterin Anita Pietsch.

In der Magdeburger Allee, wo bis 2013 stets ein Baum gestellt worden war, hat man sich für dieses Jahr auch etwas einfallen lassen. Nachdem es im vergangenen Jahr kurzfristig keinen Baum gab, und weder die Kirche noch die Interessengemeinschaft darüber informiert worden waren, kümmerte sich nun Quartiersmanager Sebastian Perdelwitz rechtzeitig um einen Baum. Pfarrer Bernhard Zeller ist sich sicher: „Wir werden einen Baum haben.“ Dieser werde dort stehen, wo er immer stand: vor der Lutherkirche.

Die im Stadtzentrum geplanten Bäume stellten Erfurter Bürger kostenlos zur Verfügung. „Mit Hilfe von Fremdfinanzie-

rung der eingesetzten Technik wurden und werden diese durch städtische Mitarbeiter gefällt und auf einige Standorte aufgeteilt“, so die Sprecherin weiter. Diese Standorte sind: Anger, Angerkreuz, Anger/Monumentalbrunnen, Lange Brücke/im Wasser, Lange Brücke/Ecke Stunzengasse, Hochzeitshaus und Laentor.

Vor dem Bahnhof wurde gestern ein besonders ansehnliches Exemplar aufgestellt – als Spende eines Erfurters, der auf dem Ringelberg wohnt. Er hatte die spanische Tanne als Winzling aus einem Urlaub mitgebracht. Weil sie ihm über den Kopf wuchs, machte er sie der Stadt zum Adventsgeschenk.



Der Weihnachtsbaum in Gispersleben wird wie jedes Jahr von Anwohnern gesponsert. Die Lichterkette hängt demnächst die freiwillige Feuerwehr auf.

Foto: Paul-Philipp Braun